

## Ernst-von-Bergmann-Plakette

Im Rahmen der Eröffnung des 56. Nürnberger Fortbildungskongresses am 1. Dezember 2005 wurde Professor Dr. Dr. habil. Olaf Bartels und Professor Dr. Joachim Jehle für ihre Verdienste um die ärztliche Fortbildung die Ernst-von-Bergmann-Plakette verliehen.

**Olaf Bartels** erhielt am 1. November 1973 seine Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin und am 20. Oktober 1982 für das Teilgebiet Kardiologie sowie am 5. Januar 1994 die Bescheinigung „Spezielle internistische Intensivmedizin“.

Bis zu seiner Berufung als Chefarzt nach Nürnberg im Jahre 1986 war er Oberarzt der Medizinischen Universitätsklinik in Erlangen. Nachdem Olaf Bartels 1976 habilitierte erhielt er 1980 die planmäßige Professur und wurde 1983 zum Extraordinarius für Innere Medizin mit Schwerpunkt Kardiopulmonologie und Interne Intensivmedizin berufen. Seit 1. Oktober 2005 befindet sich Olaf Bartels nun im wohlverdienten Ruhestand.

Zahllose Vorträge hielt Olaf Bartels im Rahmen von wissenschaftlichen Kongressen, ärztlichen Fortbildungsveranstaltungen, Seminaren und Kursen, darüber hinaus gab er 190 Publikationen in Fachbüchern und medizinischen Zeitschriften heraus. Sehr früh hat er sich um die Vermittlung der Notfallmedizin aus internistischer Sicht angenommen, ein Thema das er auch viele Jahre am Nürnberger Fortbildungskongress – dem so genannten „Lebkuchenkongress“ – vermittelt hat. Ebenfalls war er Mitbegründer, Programmgestalter und wissenschaftlicher Leiter der jährlichen Bamberger Notfall-Symposien vom Jahr 1982 bis 2005.

Für seine intensive Vortragstätigkeit auf der Medica wurde er 1990 mit der Medica-Plakette ausgezeichnet, um nur eine der vielen



Dr. H. Hellmut Koch (re.) überreichte die Ernst-von-Bergmann-Plakette an Professor Dr. Olaf Bartels (li.) ...

Ehrungen um die ärztliche Fortbildung zu erwähnen.

Olaf Bartels war seit deren Gründung im Jahre 1988 bis zum Jahresende Mitglied der Ethikkommission der Bayerischen Landesärztekammer deren stellvertretender Vorsitzender er derzeit noch ist.

Mit der Verleihung der Ernst-von-Bergmann-Plakette soll erkennbar werden, was Bartels als engagierter Mediziner für die ärztliche Fortbildung Anerkennungswertes auf den Weg gebracht hat.

Herzlichen Glückwunsch!

Ebenfalls wurde **Joachim Jehle** für seine Verdienste um die ärztliche Fortbildung insbesondere in Niederbayern die Ernst-von-Bergmann-Plakette verliehen.

Zum Hintergrund dieser Auszeichnung ist zu erwähnen, dass Ernst von Bergmann ein herausragender Chirurg des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts war. Die Stationen seines Wirkens umspannten die Städte Dorpat, Würzburg und Berlin. Bergmann gilt als der Vater der Asepsis, Mitbegründer der Neurochirurgie und wie für die Benennung dieser

Medaille ursächlich, als wegweisender Organisator der ärztlichen Fortbildung: Sein „Zentralkomitee für das ärztliche Fortbildungswesen in Preußen“ wurde zu einem organisatorischen Mittelpunkt für alle Fortbildungsinstitutionen und zu einem Modell für ähnliche Bestrebungen in den übrigen Ländern des Deutschen Reiches. Als er 1907 starb, konnte er auf ein reiches Lebenswerk zurückblicken, das er selbst unter den Wahl-spruch gestellt hatte: „Das Leben soll nicht ein Mittel zum eigenen Glück, sondern eine Aufgabe zum Wohle anderer sein.“

Diesem Credo verschrieb sich auch Joachim Jehle. Er erhielt am 9. Oktober 1979 seine Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin und am 30. März 1981 für das Teilgebiet Kardiologie. Bis zu seiner Berufung als Chefarzt nach Straubing im Jahr 1989 war er leitender Oberarzt der Allgemeinen Internistischen Abteilung der Medizinischen Klinik der Universität Düsseldorf. Seit seinem Dienstantritt im Klinikum St. Elisabeth 1989 hat sich Joachim Jehle mit außerordentlicher Intention der ärztlichen Fortbildung angenommen. Er ist unter anderem seit Januar 1991 als Fortbildungsbeauftragter im Vorstand des Ärztlichen Kreisverbandes Straubing und rief das weit über die Grenzen Straubings und Niederbayerns hinaus bekannte „Kardiologische Seminar“ ins Leben. Für den hohen fachlichen Standard dieser Veranstaltungsreihe sprechen auch die jeweiligen Teilnehmerzahlen.

So hat sich Joachim Jehle in den vergangenen Jahren in herausragender Weise um die ärztliche Fortbildung verdient gemacht, was mit der Verleihung der Ernst-von-Bergmann-Plakette bekundet werden soll.

Herzlichen Glückwunsch!

... und an Professor Dr. Joachim Jehle (li.) für besondere Verdienste um die ärztliche Fortbildung.

*Dagmar Nedbal,  
Dorothea Habicht (beide BLÄK)*



## Rechtsanwalt Franz Maria Poellinger †

Am 9. Dezember 2005 verstarb Rechtsanwalt Franz Maria Poellinger. Wenn man von Poellinger Abschied nimmt, so bedeutet das Wehmut, aufrichtige Trauer und – ganz besonders – unermessliche Dankbarkeit. Mit dem Tod von Franz Maria Poellinger verlieren wir nicht nur einen erfahrenen, beliebten und wohlverdienten Rechtsanwalt, sondern gleichzeitig einen Menschen, der sich in unvergleichlicher Weise in den ärztlichen Selbstverwaltungskörperschaften engagiert hat. Vor allem aber verlieren wir ein bayerisches Original, das sicherlich seine „Ecken und Kanten“ aber auch seine liebenswerten Seiten hatte. „So eine Persönlichkeit wächst nicht mehr nach“, wie man so sagt.

Poellinger war von 1957 bis 1995 Justiziar der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) und viele Jahre von 1953 bis Anfang 1990 auch Justiziar der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB). Er wurde am 4. Januar 1924 in Günzburg an der Donau geboren. Nach humanistischem Gymnasium und Studium der Rechtswissenschaft übte er bereits als Referendar eine Volontärtätigkeit bei einer Allgemeinen Ortskrankenkasse und bei Bezirksstellen der KVB aus.

Besonders auf dem Gebiet des Sozial- und des Kassenarztrechts war er auf Grund seiner besonderen Kenntnisse und Erfahrungen ein sehr geschätzter und kompetenter Ansprechpartner. 1967 wurden seine Verdienste mit der Verleihung des Ehrenzeichens der deutschen Ärzteschaft gewürdigt. Rechtsanwalt Poellinger war Mitglied der Rechtsberaterkonferenz der Ärztekammern des Bundesgebietes sowie des Ausschusses und der Ständigen Konferenz „Zur Beratung der Berufsordnung für die deutschen Ärzte“ der Bundesärztekammer, nebenbei übte er eine beratende Tätigkeit in der Ethik-Kommission der BLÄK aus. Durch sein über 40-jähriges engagiertes Wirken in den ärztlichen Körperschaften hat er die Fortentwicklung des ärztlichen Berufsrechts maßgeblich beeinflusst.

Mit seiner geistreichen, oft hinter sinnigen und gleichzeitig unterhaltsamen Art und seinem bisweilen trockenen Humor bleibt uns Franz Maria Poellinger unvergessen. Über den Tod dieses „Prachtexemplars eines bayerischen Justiziar“ sind wir sehr traurig. Wir haben mit ihm einen Mann verloren, der – wenn auch nur in beruflichem Umfeld – unsere Arbeit immer loyal unterstützte und uns immer mit Rat und Tat zur Seite stand.

*Dr. H. Hellmut Koch, Präsident der BLÄK*

**Professor Dr. Ingmar Blümcke**, Lehrstuhl für Neuropathologie der Universität Erlangen-Nürnberg, wurde in das Editorial Board der internationalen Fachzeitschrift *Brain Pathology* aufgenommen.

**Professor Dr. Werner Hohenberger**, Lehrstuhl für Chirurgie der Universität Erlangen-Nürnberg, und Professor Dr. Dr. h. c. Peter M. Schlag, Charité Berlin, wurde vom Tumorzentrum Heidelberg der Anita- und Cuno-Wieland-Preis verliehen.

**Privatdozent Dr. Christian Kupatt**, Medizinische Klinik und Poliklinik I im Klinikum Großhadern der LMU München, wurde von der Gesellschaft für Mikrozirkulation und Vaskuläre Biologie e. V. der Hermann-Rein-Preis verliehen.

**Professor Dr. Torsten Kuwert**, Lehrstuhl für Klinische Nuklearmedizin der Universität Erlangen-Nürnberg, wurde zum Mitglied des Editorial Boards des International of Computer Assisted Radiology and Surgery sowie des *European Journal of Nuclear Medicine and Molecular Imaging* berufen.

Professor **Dr. Gerald Niedobitek**, Institut für Pathologie der Universität Erlangen-Nürnberg, wurde zum Mitglied des Project Grants Committee von Cancer Research UK berufen.

**Professor Dr. Jürgen Probst**, ehemaliger Ärztlicher Direktor der BG-Unfallklinik, Murnau, wurde von der Deutschen Gesellschaft für Plastische und Wiederherstellungschirurgie die Karls-Schuchardt-Medaille verliehen.

**Dr. Roland Rad**, 2. Medizinische Klinik im Klinikum rechts der Isar der TU München, wurde im Rahmen der Absolventenfeier der Medizinstudenten der Dietmar-Zumpff-Preis verliehen.

**Professor Dr. Roland Schmieder**, Medizinische Klinik 4 der Universität Erlangen-Nürnberg, wurde von der Deutschen Hochdruckliga e. V. der Franz-Groß-Wissenschaftspreis verliehen.

## Preise – Ausschreibungen

**Wilhelm-P.-Winterstein-Preis** – Die Deutsche Herzstiftung e. V. vergibt für das Jahr 2006 den Wilhelm-P.-Winterstein-Preis (Dotations: 10 000 Euro). Ausgezeichnet wird eine wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der Herz-Kreislaufkrankungen, bevorzugt aus einem patientennahen Forschungsbereich. – *Einsendeschluss: 25. Februar 2006.*

Weitere Infos:

Valerie Popp, Telefon 069 955128-119, E-Mail: popp@herzstiftung.de, Internet: www.herzstiftung.de.

**Forschungspreis Psychotherapie in der Medizin** – Das Kuratorium „Forschungspreis Psychotherapie in der Medizin“ schreibt einen Preis (Dotations: 2500 Euro) zur Auszeichnung von wissenschaftlichen Arbeiten, die neue Erkenntnisse für die Psychosomatik und Psychotherapie in der Medizin erbracht haben, aus. – *Einsendeschluss: 31. März 2006.*

Weitere Infos:

Dr. Frank Badura, Obernauer Straße 30, 63739 Aschaffenburg, Telefon 06021 325660, Fax 06021 325659.

**Nachwuchspreis Ethik in der Medizin** – Die Akademie für Ethik in der Medizin e. V., Göttingen, schreibt zum sechsten Mal den Nachwuchspreis Ethik in der Medizin (Dotations: 2500 Euro) aus. Ausgezeichnet werden wissenschaftliche Arbeiten und Projekte aus dem Gesamtgebiet der Ethik in der Medizin von Personen bis zum vollendeten 30. Lebensjahr. – *Einsendeschluss: 1. Mai 2006.*

Weitere Infos:

Geschäftsstelle der Akademie für Ethik in der Medizin e. V., Humboldtallee 36, 37073 Göttingen, Telefon 0551 39-9680, E-Mail: nachwuchspreis@aem-online.de, Internet: www.aem-online.de.

## Kranker Rücken

Bei der BGW gemeldete Verdachtsfälle auf eine beruflich bedingte Wirbelsäulenerkrankung

2000	2.403
2001	1.811
2002	1.589
2003	1.410
2004	1.295

